Unterbezirk
Ruhr-Mitte

01.06.2016

Fünf Jahre „Künstlertreff WAT“ – das CentrumCultur der AWO feiert mit.

Schließlich kooperieren die Künstlergruppe und die Einrichtung am August-Bebel-Platz seit nunmehr vier Jahren miteinander, haben in dieser Zeit zahlreiche Aktionen auf die Beine gestellt. Dazu gehören Ausstellungen, Lesungen, Musik, Events. „Beide Seiten konnten in erheblichem Maße voneinander profitieren“, weiß Gabriela Osterkamp vom *CentrumCultur*.

„Wir sind schließlich eine Wattenscheider Einrichtung, die mit Migranten, aber nicht ausschließlich für Migranten arbeitet, sondern auch für die Wattenscheider Öffentlichkeit. Mit den kulturellen Veranstaltungen, die der ‚Künstlertreff WAT’ in unseren Räumen anbietet, unterstreichen wir diesen Anspruch ganz ausdrücklich.“

Bernhard Szafranek vom Kulturbüro der Stadt habe seinerzeit den Kontakt vermittelt, als die Gruppe auf der Suche nach einem festen Sitz war. Waldemar Mandzel, Gründungsmitglied des Künstlertreffs, ist ebenso kein Unbekannter am Bebel-Platz. „Es ist inzwischen zu einer kleinen Tradition geworden, dass Waldemar Mandzel mit seinen politischen Bildern die ‚Interkulturelle Woche’ einläutet“, schildert Osterkamp. Stets mit spitzer Feder, durchaus vorausschauend, packt er auch die „heißeren“ Themen an. „Seit vielen Jahren begleitet er das Thema Flüchtlinge. Als die Menschen noch von der deutschen Willkommenskultur schwärmten, zeichnete er bereits ein volles Boot.“ Das habe nicht selten zu Diskussionen geführt in den Sprach- und Integrationskursen, die

im CentrumCultur stattfinden. Die Menschen, die daran teilnehmen, haben so oftmals einen ersten Zugang zu einer Kultur gefunden, die ihnen bis dahin eher fremd war. Menschen und Bilder inspirieren sich. Mandzel: „Ich zeige in scharfer, verständlicher Form, wie die Dinge zusammenhängen. Mein Zeichenstift lügt nicht.“
Künstlertreff-Mitbegründer Mandzel blickt zurück auf die Anfänge seiner Gruppe: „Der mittlerweile verstorbene Zeichner Wolfgang Schlott und ich hatten 2011 die Idee, einen Kreis aus kreativen Köpfen in Wattenscheid zu etablieren. Schnell kam etwa die Malerin Gisa Collenburg hinzu, wir waren von Anfang offen für neue Mitglieder, die auf verschiedene Art und Weise mit Kunst zu tun haben.“

Das Besondere an der nun 13-köpfigen Gruppe: „Wir kommen nicht nur zusammen, um künstlerische Projekte umzusetzen, sind nicht bloß Interessengemeinschaft, sondern darüber hinaus freundschaftlich verbunden“, schildert der überregional bekannte Karikaturist. Einzel- und gemeinsame Ausstellungen – die erste übrigens im August 2012 – fanden und finden im CentrumCultur statt, außerdem die wöchentlichen Besprechungen des Künstlertreffs montags um 18:00 Uhr. Weitere Events sind geplant.
„Die AWO wird zum Künstlertreff“ hieß es zum Start der Kooperation in der WAZ. Jetzt, vier Jahre später, können beide Seiten nur bestätigen: Die Wattenscheider Kunst ist nicht nur eingezogen ins CentrumCultur, sondern dort heimisch geworden.

Redaktion:
Christopher Becker
V.i.S.d.P. Berate Franz, E-Mail b.franz@awo-ruhr-mitte.de